



# Presseinformation

Wiesbaden, 19. April 2018  
Nr. 137

## Umweltministerium warnt vor Waldbrandgefahr

### Waldbesucherinnen und -besucher werden um erhöhte Vorsicht gebeten

Das Hessische Umweltministerium warnt aufgrund der aktuell trockenen Witterung und der deutlich angestiegenen Temperaturen der vergangenen Tage vor einer zunehmenden Brandgefahr in den Wäldern Hessens. Nach aktuellen Daten des Deutschen Wetterdienstes besteht in Hessen überwiegend mittlere, regional, vor allem in Südhessen, hohe Waldbrandgefahr. Durch die überwiegend feuchte Witterung im Winter und einen deutlich zu kalten März war die Waldbrandgefahr bisher gering.

Bevor im Frühjahr frisches Grün stärker ausgetrieben ist, stellen vertrocknetes Reisig und Laub, sowie Gras des Vorjahres auf den Waldböden ein potentiell leicht brennbares Material im Wald dar. Regional kommt in diesem Jahr noch unverwertbares Kronenrestholz und Reisigmaterial aus den zurückliegenden Sturmschäden, insbesondere aus 2017, hinzu.

In der nächsten Woche ist wieder mit einer Abnahme der Waldbrandgefahr zu rechnen, da ein Temperaturrückgang und Niederschlägen vorhergesagt wurden. Das Umweltministerium bittet dennoch alle Bürgerinnen und Bürger, während ihrer Freizeitaktivitäten im Wald, um erhöhte Vorsicht und Aufmerksamkeit. Außerhalb der ausgewiesenen Grillstellen darf kein Feuer entfacht werden. Auf den Grillplätzen sollte darauf geachtet werden, dass kein Funkenflug entsteht und das Feuer beim Verlassen des Grillplatzes richtig gelöscht wird. Rauchen ist im Wald grundsätzlich nicht gestattet. Waldbrandgefahr geht ebenfalls von liegen gelassenen Flaschen und Glasscherben, aber auch entlang von Straßen durch achtlos aus dem Fahrzeugfenster geworfene Zigarettenkippen aus.

Alle Waldbesucher werden zudem gebeten, die Zufahrtswege in die Wälder nicht mit Fahrzeugen zu blockieren. Pkws dürfen nur auf den ausgewiesenen Parkplätzen abgestellt werden. Die Fahrzeuge sollten nicht über trockenem Bodenbewuchs stehen. Wer einen Waldbrand bemerkt, wird gebeten, unverzüglich die Feuerwehr (Notruf 112) oder die nächste Forstdienststelle zu informieren.